

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N^o. 10.

Dinstag den 22. Jänner

1839.

Amtliche Verlautbarungen.

3. 64. (3) Nr. 36.

Straßen-Licitations-Kundmachung.

In Bezug auf die Versteigerungs-Ausschreibung der Deckmaterialien für die nächsten drei Jahre, im k. k. Adelsberger Straßen-Commissariate, ddo. Adelsberg den 11. December 1838, Z. 850, Intelligenzblatt Z. 1762, wird den Unternehmungslustigen erinnert, daß für die Brücke aus der Verbreitung Pflk. Nr. VI.

11 — 12, 140 Haufen à 47 1/2 fr., — 110 fl. 50 fr.; aus der Verbreitung Pflk. Nr. 12 — 13, 140 Hauf. à 43 1/2 fr. — 101 fl. 30 fr.; längs der Straße Pflk. Nr. 13 — 14, 140 Hauf. à 54 fr. — 126 fl.; längs der Straße, Pflk. Nr. 14 — 15, 220 Hauf. à 47 fr. — 172 fl. 20 fr.; längs der Straße Pflk. Nr. 15 — VII. 220 Hauf. à 44 fr. — 161 fl. 20 fr., am 26. Jänner 1839 bei der Bezirks-Obrigkeit Haasberg zu Planina, Vormittag von 9 bis 12 Uhr, die zweite Licitation abgehalten werden wird, da bei der ersten Versteigerung kein günstiges Resultat erzielt werden konnte.

K. K. Straßen-Commissariat Adelsberg den 12. Jänner 1839.

Z. 70. (3)

Nr. 18428/2822. Z. C.

E d i c t.

Von der k. k. illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung wurde gegen Joseph Suppitsch, aus Mitterbirkendorf in Krain, wegen Einschmückung ausländischer Schnittwaaren, im Schätzungswerthe pr. zwei Hundert neun und dreißig Gulden 30 kr. C. M., mit dem nachstehenden Straf-Erkenntniß vom 6. April 1837, Z. 11804/1629 Z. C., nicht nur der Verfall derselben, sondern auch der Erlag des doppelten Schätzungswerthes pr. vier Hundert neun und siebenzig Gulden Conv. Münze ausgesprochen; nachdem aber der dormalige Aufenthalt des Verurtheilten, ungeachtet vieler Nachforschungen, nicht auffindig gemacht werden konnte, so wird derselbe aufgefordert, längstens binnen drei Monaten die gesetzlichen Rechts- und Gnadenmittel zu ergreifen, oder die allfällig obwaltenden Hindernisse bekannt zu geben, widrigen

Falls nach fruchtlosem Verlauf der anberaumten Frist auf kein weiteres Einschreiten desselben mehr Bedacht genommen wird, und die in Strafanpruch genommenen Schnittwaaren im öffentlichen Versteigerungswege werden hintangegeben werden. — Von der k. k. illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung. — Laibach am 12. Jänner 1839.

Nr. 11804/1629.

Straf-Erkenntniß.

Von der k. k. illyrischen vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung wird wider Joseph Suppitsch, aus Mitterbirkendorf, Hauszahl 6, in Krain, im Bezirke Michelfetten zu Krainburg, auf der Grundlage der gefällsämtlichen Zeits abgeführten Untersuchung nachstehendes Erkenntniß geschöpft. — Es liegt gegen Joseph Suppitsch erhoben vor, daß derselbe am 26. März 1835 unweit St. Paul, auf der in das Lavantthal führenden Straße zwischen Furrach und Schönweg, mit einer auf seinem Wagen geladenen, und mit Schnittwaaren verpackten Kiste angehalten und eingeliefert wurde. Nachdem diese Schnittwaaren, bestehend in 1 Stück lichtgrünen Percail pr. 33 Ellen, 4 Stück schwarzem schafswollenen Lasing pr. 132 Ellen, 2 Stück schwarzen Thibet pr. 66 Ellen und 7 Stück schwarzen Merinos pr. 231 Ellen, womit Joseph Suppitsch eingebracht worden ist, von den beiderseitigen Sachverständigen durchgehends für ausländisch erkannt worden, und Joseph Suppitsch den Beweis über den vorschriftsmäßigen Bezug dieser im Innern des Zollgebietes unlegitimirt betretenen Schnittwaaren nicht beizubringen vermochte, so wird derselbe als präsumtiver Eigenthümer in Gerächtheit der §§. 2, 13, 62, 86, 93, 95, 102 und 103 der allgemeinen Zollordnung vom Jahre 1788, in Verbindung mit der k. k. illyrischen Subernial-Strafverschärfungs-Currende ddo. 29. Juni 1814, Nr. 994, nicht nur zum Verfall der oberwähnten, auf zwei Hundert neun und dreißig Gulden 30 kr. Conv. Münze geschätzten Schnittwaaren, sondern auch zum Erlage ihres doppelten Werthes mit vier Hundert neun und siebenzig Gulden Conv. Münze verurtheilt. — Sollte der zuer-

kannte Strafbetrag nicht erlegt werden können, so wird die körperliche Abstrafung eingeleitet werden, Joseph Suppitsch aber in jedem Falle verbunden seyn, alle durch diese Gesetzübertretung dem Gefälle verursachten Auslagen, so weit nur immer sein Vermögen zureichen wird, zu erlegen. — Gegen dieses Erkenntniß kann jedoch vor Ablauf der gesetzlichen Frist von sechs Wochen, vom Tage der Zustellung gerechnet, der Weg der Gnade und der Weg des Rechtes, und zwar der erstere durch Ergreifung des Recurses an diese k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung, der letztere aber durch Aufforderung der k. k. Kammerprocuratur in Laibach bei dem kranischen k. k. Stadt- und Landrechte betreten werden. — Laibach den 6. April 1837.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 75. (2) Nr. 1672.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Savenstein in Unterkrain wird auf Ansuchen des Mathias Koratschin von Radna, die auf der, der Herrschaft Savenstein sub Urb. Nr. 16 eintretenden $\frac{1}{2}$ Hube zu Oberdorf unterm 22. März 1801 intabulirte, und auf den gewesenen Verwalter der Herrschaft Savenstein N. Anderlitsch lautende Schuldpost pr. 100 fl. sammt $5\frac{1}{2}\%$ Zinsen aus dem Grunde als erloschen, nicht mehr bestehend, null und nichtig erklärt, weil sich in Folge hierortigen Amortisations-Edictes vom 20. Juni 1837, Nr. 408, Niemand dieserwegen hierorts gemeldet hatte.

Bezirksgericht Savenstein am 11. December 1838.

Z. 76. (2) Nr. 1079.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Seisenberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Margareth Pkoll, verehelichten Kurent von Salze, Bezirks Treffern, in die executive Veräußerung der dem Johann Supantschitsch gehörigen, der Herrschaft Seisenberg sub Rectif. Nr. 653 dienstbaren, halben behausten Kaufrechts-hube in Hrib bei Leiten sub Consf. Nr. 27, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe pr. 152 fl., wegen aus dem Urtheile vom 16. März 1825, Nr. 84, schuldigen 201 fl. 35 kr. c. s. c. gewilliget, und seyen hierzu drei Termine, nämlich: auf den 6. Februar, 5. März und 6. April 1839, jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität mit dem Besatze bestimmt worden, daß die Realität bei der ersten und zweiten Tagsatzung nur um oder über den Schätzungspreis, bei der dritten Versteigerung aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-tract und die Licitationsbedingungen können täglich hier eingesehen werden.

Bezirksgericht Seisenberg am 24. November 1838.

Z. 82. (2) Nr. 25.

E d i c t.

Vom dem Bezirksgerichte Földnig wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Executionsführerin Maria Petay, von Unterpirnitz, durch Herrn Dr. Bürger, in die executive Feilbietung der, dem requirirten Matthäus Thounig gehörigen, zu Oberpirnitz gelegenen, der Grundobrigkeit Götschach sub Rectif. Nr. 115 und Urb. Nr. 143 und 144 dienstbaren, gerichtlich auf 1553 fl. 30 kr. geschätzten zwei halben Huben, und der hierzu gehörigen, auf 16 fl. 46 kr. bewertheten Fahrnisse, wegen aus dem Urtheile v. 15. October 1838 schuldigen 200 fl. c. s. c. gewilliget, und es seyen zu deren Vornahme drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar auf den 19. Februar, 21. März und 20. April d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr mit dem Besatze angeordnet worden, daß wenn die Realität und die Fahrnisse weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung wenigstens um den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnten, solche bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter demselben hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und der Grundbuchs-tract können täglich hieramt eingesehen werden.

Bezirksgericht Földnig am 11. Jänner 1839.

Z. 83. (2) Nr. 2710/924

E d i c t.

Vom vereinten Bezirksgerichte Radmannsdorf wird allgemein kund gemacht: Es habe in die neuerliche Veräußerung der laut Licitationsprotocoll vom 3. October 1823 an Johann Kemig von Badtze, im executiven Verkaufswege pr. 170 fl. 3 kr. gelangten, der löbl. k. k. Probsteigült Radmannsdorf sub Rectif. Nr. 53 dienstbaren, in Ran sub Consf. Nr. 6 vorkommenden Drittelhube, wegen vom Erstehet nicht zugehaltener Licitationsbedingungen und respective Zahlungsfristen, gewilliget, und die dießfällige einrige Tagsatzung auf den 21. Februar k. J. Vormittags 9 Uhr mit dem Anhang in loco Ran angeordnet, daß obige Drittelhube um welch immer einen Betrag hintangegeben werden wird.

Die Kauflustigen werden hierzu mit dem Besatze eingeladen, daß der Grundbuchs-tract zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden kann.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf am 26. December 1838.

Z. 84. (2) Nr. 2006/773

E d i c t.

Vom vereinten Bezirksgerichte zu Radmannsdorf wird allgemein kund gemacht: Es habe zur Erforschung und Anmeldung der Activ- und Passivforderungen nach dem am 27. August 1838 zu Radmannsdorf verstorbenen Realitätenbesizers und Lebzelters Johann Kriviz, die Tagsatzung auf den 1. Februar 1839 Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet, wozu Alle, welche zu diesem Nachlasse etwas schulden, oder auf denselben aus immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch

zu machen verneinen, so gewiß zu erscheinen haben, als gegen Erstere im Rechtswege fúrgewandert werden wird, letztere sich aber die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben haben werden.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf am 29. December 1838.

Z. 85. (2) **E d i c t.** Nr. 2593/917

Vor dem vereinten Bezirksgerichte zu Radmannsdorf haben alle jene, welche auf den Verlaß des am 10. Mai 1838 verstorbenen Mathias Pefial, gewesenen Hausbesizers in Kropp, entweder als Gläubiger, oder sonst aus einem andern Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen verneinen, am 31. Jänner 1839, Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, und denselben rechtskräftig darzutun, widrigens sie die Folgen des §. 814 a. b. G. B. nur sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf am 12. December 1838.

Z. 59. (3) **E d i c t.** Nr. 5070.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Franz Scherko v. Zirkniz die Reassumirung der schon mit Bescheide vom 21. April d. J. bewilligten executiven Feilbietung der, dem Mathias Macher von Orahovo gehörigen, der Herrschaft Haasberg sub Rectf. Nr. 713 dienstbaren, auf 996 fl. 40 kr. geschätzten Halbhube in Orahovo, wegen schuldigen 47 fl. 45 kr. c. s. e. bewilliget, und dazu der 14. Februar, 16. März und 16. April 1839, jedesmal Vormittags 9 Uhr in Orahovo mit dem Feilsage bestimmt, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsagung nur um die Schätzung oder darüber, bei der dritten aber auch unter der Schätzung verkauft werden wird.

Die Licitationsbedingungen, der Grundbuchs-extract und das Schätzungsprotocoll können bei diesem Bezirksgerichte eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 31. December 1838.

Z. 60. (3) **E d i c t.**

Vom Bezirksgerichte Rupertshof zu Neustadt wird hiemit der Maria Schischka geborne Aunitschkin, Ehegattin des ehemaligen Schuhmachermeisters Sigmund Schischka zu Neustadt, nunmehr unbekanntem Aufenthalte, bekannt gegeben: Es habe wider sie Mathias Kuttner aus Neustadt bei diesem Bezirksgerichte die Klage auf Verzinsung und Erlösbenerklärung der Schuldforderung pr. 500 fl. d. W. aus ihrem Ehevertrage ddo. Rudolphswerth 15. Jänner 1779, intabulato 30. August 1793, zu Last des Hauses Rectf. Nr. 223, Urb. Nr. 231, et Consc. Nr. 51 in und unter der Stadtgült Neustadt, angebracht und um richterliche Hilfe gebethen; worüber eine Tagsagung auf den 13. März 1839 früh 9 Uhr vor diesem Bezirksgerichte angeordnet worden ist.

Da nun der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, so hat man zu ihrer Vertheidigung, auf ihre Gefahr und Unkosten den Herrn Franz Kaver Leebler zu Neustadt als Curator bestellt. Dievon wird nun dieselbe zu dem Ende erinnert, damit sie zu rechter Zeit entweder selbst oder durch einen Vertreter erscheinen, oder ihre Rechtsbehelfe ihrem obaufgestellten Curator an die Hand geben, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben werde.

Bezirksgericht Rupertshof zu Neustadt am 7. December 1838.

Z. 61. (3) **E d i c t.** Nr. 3172.

Alle jene, welche auf den Nachlaß des am 22. October 1838 zu Seidendorf ab intestato verstorbenen Joseph Benuß, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen verneinen, oder zu diesem Nachlasse was schulden, haben zu der auf den 15. Februar 1839 Vormittags 9 Uhr vor diesem Bezirksgerichte angeordneten Liquidations- und Abhandlungstagsagung sogleich zu erscheinen, als sie sich widrigens die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst beizumessen haben werden.

Bezirksgericht Rupertshof zu Neustadt am 18. December 1838.

Z. 81. (2) **Polizei-Dienst-Stellen.**

Zwei sind bei der l. f. Stadt Stein im Laibacher Kreise in Erledigung gekommen, jede mit einem Gehalte von 80 fl., und 20 fl. Monats-Beitrage jährlich, nach Umständen auch mit einem Quartier-Äquivalente. Competenten haben ihre Dienstgesuche bei der Stadtvorsteherung bis Ende Februar d. J. persönlich zu überreichen, und sich darin über ihr Alter, bisherige Dienstleistung, gute Gesundheit, Moralität, Stand und Schreibens- und Lesefähigkeit legal auszuweisen.

Vorlesung der l. f. Stadt Stein den 12. Jänner 1839.

Z. 51. (2) **Deconomie-Practikant.**

Bei der Herrschaft Ruckenstein ist der Platz eines Deconomie-Practikanten erledigt. Jene, welche selben wünschen, haben sich bei dem Herrn Herrschafts-Inhaber am neuen Markte Nr. 221 zwischen 9 und 11 Uhr Vormittags persönlich vorzustellen.

Gefordert wird: das Bestreben, sich öconomische Kenntnisse aneignen zu wollen, eine unbescholtene Moralität, correcte und reine Handschrift, gesunder Körperbau und das zurückgelegte siebenzehnte Jahr.

Gebothen wird: Mittags und Abends Kost am Verwalterische, Frühstück, freie Wä-

sche, vier Gulden monatlich, dann vierzehntägige Aufkündigung.

3. 66. (3)

Anzeig e.

Für nächst kommenden Pauli-Markt macht der Hochwürdigsten Geistlichkeit der ergebenst Gefertigte hiemit bekannt: daß er neue Kirchengengeräthe, besonders eine Auswahl von Lampen verschiedener Größen, bereitet hat, und bittet um gütigen Zuspruch.

Bestellungen nach eigenen Angaben, so wie alle Ausputzungen, Reparaturen, Vergoldungen und Versilberungen, übernimmt und verfertigt er in der schnellsten Frist, zu den billigsten Preisen.

Jos. Ignaz Schulz,
Süßler- und Silberarbeiter-Meister am
St. Jacobsplatz Nr. 145.

Literarische Anzeigen.

Bei

Ignaz Edler v. Kleinmayr,

Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

Meyer Universum IV. Band, 12. Heft.

Auch wird daselbst Subscription auf den V. Band angenommen.

Die Herren P. T. Subscribenten des IV. Bds. werden ergebenst ersucht, gütigst obiger Handlung anzuzeigen, ob sie auch die Fortsetzung vom V. Bd. wünschen, da die Verlagsbandlung den I. Band bloß für feste Rechnung liefert.

Schillers sämmtliche Werke. 3. Lieferung. enthält den 2., 3., 4. Band, Taschenausgabe. Stuttgart. Jetzt ist bereits erschienen 1. — 4. 6., 7., 10. — 12. Band. In derselben Handlung wird auch fortwährend Pränumeration auf alle 12 Bände für 5 fl. angenommen, und sind immer Exemplare von den erschienenen Lieferungen vorrätzig.

Ferner ist daselbst zu haben:

Stahlfische zu Schillers sämmtlichen Werken in zwölf Bänden. 1. Lieferung enthält: 1. Schillers Denkmal. 2. der Alpenjäger. 3. Cabale und Liebe. Die neueste Ausgabe von Schillers Werken in 12 Bänden mit netten Stahlfischen geziert zu sehen, ohne daß der jegige so billige Preis jener Werke besonders erhöht wird, war gewiß der Wunsch vieler Käufer. — Die Verlagsbandlung hat es daher unternommen, dem Publikum 12 Stahlfische in 4 Lieferungen vorzulegen, würdig dem Werke unsers unsterblichen Dichters, überzeugt, daß der so billig gestellte Preis von 24 kr. für jede Lieferung, Wenige abhalten dürfte, dieselben anzuschaffen, da damit eine wirkliche Prachtausgabe mit geringen Kosten hergestellt wird.

Im Verlage von Johann Spurny in Prag (Jesuitengasse, Nr. 184) erscheint die Zeitschrift:

Ost und West,

Blätter für Kunst, Literatur und geselliges Leben,

redigirt von Rudolph Glaser, herausgegeben von J. Sams.

Die Zeitschrift „Ost und West“ besteht erst anderthalb Jahre und hat in dieser kurzen Zeit eine Verbreitung über ganz Europa gewonnen. Die stimmfähigsten Critiker des In- und Auslandes haben entschieden, daß „Ost und West“ zu den besten Journalen der Gegenwart gehört. Und in der That enthalten die bis jetzt erschienenen Blätter eine Menge der schönsten Originalbeiträge von ausgezeichneten Literatoren, unter denen sich Namen von erstem Range befinden. Vor allem war die Redaction bemüht, geistvolle Novellen, treffliche Gedichte und eine Fülle von interessanten Correspondenzen aus den bedeutendsten Städten von Europa zu bringen. Ein eigentümliches Interesse aber bieten die fortlaufenden Mittheilungen über Leben und Literatur der slowischen Völker sammt Uebersetzungen aus dem Slawischen, wodurch diese Zeitschrift einem dringenden literarischen Bedürfnisse abgeholfen und die wichtigsten Beiträge zur Weltliteratur geliefert hat. Schon wegen der slawischen Mittheilungen, welche keine andere Zeitschrift in dieser Menge und Mannigfaltigkeit bringen konnte, sollte „Ost und West“ in keinem Journalzirkel fehlen.

Von der Zeitschrift „Ost und West“ erscheinen wöchentlich — am Mittwoch und Samstag — zwei Blätter in Royal-Quart auf Velinpapier. — Auf den Wunsch mehrerer Literaturfreunde werden im Jahre 1839, statt der zwölf Musikbeilagen, zwölf literarische Beilagen gegeben werden.

Die k. k. Postämter liefern das Journal wöchentlich zweimal postfrei bis an die äußersten Grenzen der österreichischen Monarchie für den halbjährigen Pränumerationspreis von 3 fl. 54 kr. C. M. Bei dem Verleger, Johann Spurny in Prag (Jesuitengasse Nr. 184) und in allen Buchhandlungen pränumerirt man mit 3 fl. 30 kr. C. M. (2 Thlr. 8 gr.) halbjährig. — Den Debit für das Ausland hat Hr. Friedrich Fleischer in Leipzig übernommen, an welchen die Redaction alle größere Beiträge für „Ost und West“ zu übersenden ersucht.

In Wien befindet sich die Expedition von „Ost und West“: Bürgerspital, 5. Hof, 10 Stiege, 1 Stock, Thür Nr. 80. — Jene Buchhändler oder Autoren in Oesterreich, welche ihre neuen Werke in der weit verbreiteten Zeitschrift „Ost und West“ besprochen wünschen, werden ersucht, dieselben an die bezeichnete Expedition abzuliefern.

In Laibach nimmt Subscription an Ignaz Alois Edl. v. Kleinmayr, Buchhändler.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 15. Jänner 1839.

	Mittelpreis
Staatsschuldverschreibung. zu 5 v. H. (in C.M.)	108
detto ditto zu 4 v. H. (in C.M.)	100 5/8
detto ditto zu 3 v. H. (in C.M.)	80 7/8
Verloste Obligation. d. Hofkam. zu 5 v. H.	—
mer. Obligation. d. Zwangs. zu 4 1/2 v. H.	98 5/8
Darlehens in Krain u. Aera. zu 4 v. H.	—
rial. Obligat. v. Torol, Vor- zu 3 1/2 v. H.	—
arlberg und Salzburg	—
Darl. mit Verlos. v. J. 1821 für 100 fl. (in C.M.)	157
detto ditto v. J. 1823 für 500 fl. (in C.M.)	698 3/4
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)	65 1/2
Obligationen der allgemeinen und Ungar. Hofkammer zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)	65 1/4
Central-Casse-Ausweis. jährlicher Disconto v. H.	3 7/8

Getreid-Durchschnitts-Preise in Laibach am 19. Jänner 1839.

Ein Wien. Megen	Weizen	3 fl. 49	fr.
—	Rukurug	—	—
—	Halbfrucht	—	—
—	Korn	2	32
—	Gerste	—	—
—	Hirse	2	10 3/4
—	Heiden	2	12 1/4
—	Hafer	1	28

Fremden-Anzeige

Vor die Angekommenen und Abgereisten.
 Den 17. Hr. Alex Finzi, Gutsbesitzer, von Triest nach Wien.
 Den 18. Hr. Victor Ruard, Gewerksinhaber, nach Wien. — Hr. v. Prantner, k. k. Cabinets-Official, von Venedig nach Wien. — Hr. Franz Hafstok, Handlungs-Commis, von Triest nach Wien.
 Den 19. Hr. v. Szallopel, k. k. Husaren-Oberlieutenant, nach Cremona. — Hr. Graf v. Thuen, k. k. Lieutenant, nach Venedig. — Hr. v. Gold, k. k. Lieutenant, nach Triest.
 Den 20. Hr. Jacob Rossi, Zeichenmeister, von Wien nach Zara.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 92. (1)

Nr. 489.

E d i c t.

Von dem k. k. krainischen Stadt- und Landrechte wird bekannt gemacht: Daß die zu dem Franz Ischernitsch'schen Verlasse gehörigen Fahrnisse, und zwar die beiden Pferde am 25. d. M. um 10 Uhr Vormittags, vor dem hiesigen Rathhause, die übrigen Gegenstände aber gleich hierauf und nöthigenfalles die folgenden Tage in dem Hause Nr. 127 am alten Markte versteigert werden. — Laibach den 19. Jänner 1839.

Ämtliche Verlautbarungen.

3. 89. (1)

Straßen-Licitations-Verlautbarung.

Nachdem auch die abgehaltenen 2ten Licitationen, Betreff der Lieferung des Straßenbeschotterungs-Materials für das k. k. Straßen-Commissariat Neustadt ohne erwünschten Erfolg geblieben sind, so wird die in Nr. 149, 150 und 151 der Laibacher Zeitung-Intelligenzblätter bekannt gemachte Licitation des Beschotterungs-Materials für das Triennium 1839, 1840 und 1841 zum 3. Mahle abgehalten werden, und zwar: für die Agramer Straße, erste Abtheilung, wegen Beistellung von 305 Haufen geschlögeltten Bruchsteinen, bei der Bezirksobrigkeit Treffen den 26. Jänner 1839. — Für die Agramer Straße zweite Abtheilung, wegen Beistellung von 600 Haufen geschlögeltten Bruchsteinen, am 28. Jänner. — Für die Carlstädter Straße des Theils im Rupertshofer Bezirke, für Beistellung von 175 Haufen geschlögeltten Bruchsteinen, bei der Bezirksobrigkeit Rupertsdorf zu Neustadt den 29. Jänner. — Für die Agramer Straße dritte Abtheilung, für die Beistellung von 400 Haufen Schotter-Material, bei der Bezirksobrigkeit Lantkratz am 30. Jänner 1839, jedesmahl Vormittags von 9 bis 12 Uhr, nöthigenfalls aber auch Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, wozu Unternehmungslustige mit dem Besuche vorgeladen werden, daß die Lieferung der Haufen in dem kleinsten Detail, das ist 20, 10, 5 oder auch nur 1 Haufen hintangegeben wird, daher Jeder davon Antheil nehmen kann. Auch werden schriftliche Offerte, wenn selbe nach den bestehenden Vorschriften verfaßt sind, angenommen. — K. K. Straßen-Commissariat Neustadt den 16. Jänner 1839.

3. 101. (1)

K u n d m a c h u n g.

Der durch den bevorstehenden Austritt des Stiftlings Herbert Höffern Ritter v. Soalfeld, mit Ende des Schuljahres 1839 in Erledigung kommende krain. ständische Stiftplatz in der Wiener Neustädter Militär-Akademie, soll wieder besetzt werden; es werden daher diejenigen, die sich um solchen bewerben wollen, binnen sechs Wochen, vom Tage gegenwärtiger Verlautbarung, ihre Gesuche bei dieser ständisch Verordneten Stelle einzureichen, und sich darin über

nachstehende Eigenschaften auszuweisen haben, und zwar: a) über das Lebensalter von 10 bis 12 Jahren mit dem Tauffcheine. Nachdem vermöge neuester Anordnung die Zöglinge in der zweiten Hälfte des Monats September in gedachter Akademie einzutreffen haben, so wird die Erreichung oder Ueberschreitung des für die Aufnahme in das Institut bestimmten Normalalters, wie es sich zu jenem für den Eintritt in die Akademie festgesetzten Zeitpunkt ergeben wird, berücksichtigt werden; b) über die mit gutem Erfolge zurückgelegten deutschen Schulen, oder allenfalls weitem Studien, und untadelhafte Moralität, mit den Schul- oder Studienzeugnissen der letzt verfloffenen zwei Semester; c) über gute Gesundheit, dann überstandene natürliche oder geimpfte Blattern mit dem äztlichen Zeugnisse; und endlich noch insbesondere d) über die physische Tauglichkeit zur Aufnahme in die Militär Akademie, mit dem von einem Stabs- oder Regimentsarzte ausgestellten Certificate. Endlich wird bemerkt, e) daß bei gänzlicher Ermanglung geeigneter adeliger Competenten, auch unadelige Söhne solcher Väter, die im Militär gedient haben, oder Söhne unadeliger, verdienstlicher Civilbeamten, welche jedoch geborne Landeskinder seyn müssen, in Vorschlag gebracht werden können. — Von der krain. ständisch Verordneten Stelle, Laibach am 17. Jänner 1839.

Moriz Baron v. Taufferer,
Substituirter ständ. Secretär.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 99. (1) **E d i c t.** Nr. 1749

Vom Bezirksgerichte Savenstein in Unterkrain, wird zu Jedermanns Wissenschaft gebracht, daß auf Ansuchen der Vormundschaft der Johann Papesch'schen Pupillen, von Verch. mit diehgerichtlichem Bescheide ddo. 28. December 1838, Nr. 1749, in die öffentliche Veräußerung auß freier Hand der, der Herrschaft Ruckenstein sub Urbar. Nr. 7 eindienenden Halbhuber sammt An- und Zugehör zu Verch, nebst Mobilar-Vermögen, als ein Paar Ochsen, Wirtschaftsgeräthe und Bauern-Hauseinrichtung zc. des seligen Johann Papesch, gewilliget worden sey.

Nachdem hiezu die Versteigerungstagsatzung auf den 14. März 1839, früh um 9 Uhr in loco Verch bestimmt ist, so werden alle Kauflustigen hiezu nach Verch zu erscheinen hiermit vorgeladen.

Bezirksgericht Savenstein am 28. December 1838.

3. 96. (1) **E d i c t.**

Vom Verwaltungsamte der Hochfürstl. Carl Wilhelm v. Auersperg'schen Herrschaft Seisenberg

(3. Intell.-Blatt Nr. 10. d. 22. Jänner 1839.)

wird bekannt gemacht, daß am 4. Februar 1839, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, in der Amtskanzlei der besagten Herrschaft, die Garben-, Jugend-, Erdäpfel- und Sackheubente von nachstehenden Ortshaften, als: Untmannsdorf, Graben, Ziegelstadt, Unterwald, Sinnach, Wakerz, Gut Kleinslaag, Primsdorf, Pirkenthal, Großlipplach, Kleinlipplach, Lauschisch, Kloppe, Prapretsch, Großgaber, Kleinernouy, St. Margarethen, Wrethie, Altenmarkt, Kurkenberg, Oberbärnthäl, St. Lorenzen, Kleinwidden, Schabiel, Roje, Babnagora, Pottol, Kertina, Großwidden, Marntthal, Kleinslaag, Stockendorf, Unterdeutsdors, Islenitz, Unterforst, Pirkendorf, Kagendorf, Schekleuz und Rodne, der Weinzehent und Bergrecht von Morische, Belay und Brune, dann das Bergrecht von St. Paul, auf drei oder sechs nacheinander folgende Jahre, nämlich vom 1. Jänner 1839, bis Ende December 1841, oder bis hin 1844, mittelst öffentlicher Versteigerung mit dem Beisatze in Acht gegeben werden, daß die Pachtbedingungen täglich in der Amtskanzlei des gefertigten Verwaltungsamtes eingesehen werden können. Uebrigens werden die Zehentholden aufgefordert, ihr gesetzliches Einstandsrecht entweder gleich bei der Versteigerung oder innerhalb des gesetzlichen Präklusiv-Termines von sechs Tagen, nach demselben um so gewisser geltend zu machen, als späterhin darauf keine Rücksicht mehr genommen, sondern die Pachtübergabe an die bei der Licitation verbliebenen Meistbiether eingeleitet werden wird.

Verwaltungsamt der Herrschaft Seisenberg am 16. Jänner 1839.

3. 94. (1) **K u n d m a c h u n g.** Nr. 78.

Mit 10. März l. J. kommt in der l. f. Stadt Mötting, im Bezirke Krupp, eine Fleischhauer-Gerechtfame zu vergeben.

Alle jene, welche dieses Gewerbe zu erlangen wünschen, sich über einen gutgestellten Lebenswandel und einen zureichenden Vermögensstand, nöthigen Falls eine Caution pr. 50 fl. im Baren oder fidejussorisch zu leisten, auszuweisen vermögen, können sich darum bis 20. Februar l. J. bei dieser Bezirksobrigkeit bewerben.

Bezirksobrigkeit Krupp den 14. Jänner 1839.

3. 88. (1) **F e i l b i e t h u n g s - E d i c t.** Nr. 2370.

Vom dem Bezirksgerichte der Herrschaft Freudenthal wird hiemit kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Hrn. Doctors Johann Albert Paschali, Curator der m. Georg Kottnig'schen Erben, einverständlich mit den großjährigen Miterben, in den executiven Verkauf der dem erehrten Nikolaus Slabe zu Raser gehörigen, der Herrschaft Voitsch sub Necis. Nr. 255 dienstbaren, auf 742 fl. 26 kr. geschätzten 1/4 Hube sammt An- und Zugehör, dann des Mobilars, als: drei Pferde, 1 Kuh, 1 Schweines, 1 Wanduhr, 1 Tischel, 3 Bettungen, 9 Faken, 2 Ketten, 60 Centner Heu und 50 Centner Stroh, wegen in den Georg Kottnig'schen Verlaß schuldigen

110 fl. sammt Zinsen und Kosten, mit dem bewilliget, und zur Vornahme dieser Feilbietung die drei Tagsetzungen auf den 4. December 1838, 8. Jänner und 7. Februar 1839, jedesmal früh von 9 bis 12 Uhr in Loco Kasor mit dem Anhange anberaumt worden, daß die feilgebotenen Gegenstände bei der ersten und zweiten Licitation nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden; dessen die Kauflustigen mit dem Anhange verständiget werden, daß sie die Schätzung und die Licitationsbedingungen, vermög welchen der Biether 10% des Ausrufspreises bei Reale als Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen haben wird, täglich in dieser Kanzlei oder beim Herrn Curator Dr. Paulschali in Laibach am Plage Nr. 10 eingesehen oder in Abschrift erhalten werden können.

Bezirksgericht Trendenthal am 20. October 1838.

Unerkennung Bei der ersten und zweiten Licitation hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

3. 87. (1) ad Nr. 65.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Egg ob Podpetch wird hiemit bekannt gemacht: Es habe über Ansuchen des Hrn. Dr. Wurzbach, Vertreter des Joseph Paulitsch von Podpetch, de praes. 11. Jänner 1839, Nr. 65, wider die unbekannt wo befindlichen, Carl, Michael Joseph und Ignaz Paulitsch, wegen Ertabulation des väterlich Jacob Paulitsch'schen Testaments ddo. 8 Hornung 1807, intabulato 15. August 1815, denselben Behufs der Zustellung dieses Ertabulations-Gesuches, Herrn Dr. Burger, Hof- und Gerichtsadvocaten zu Laibach, als Curator aufgestellt; an welchen sie sich nun zur Schätzung ihrer aus diesem Testamente allenfalls noch zu suchenden Rechte und Forderungen und zur Einsicht dieses mit ihren Ertabulationsquittungen versehenen Gesuches zu verwenden wissen werden.

Bezirksgericht Egg ob Podpetch am 16. Jänner 1839.

3. 95. (1) ad Nr. 369.

Feilbietungs-Edict.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Tressen in Unterfrain wird hiemit öffentlich kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Anton Verboz von Seisenberg, in die executive Feilbietung der dem Anton Kaserle von Döbernig gehörigen, der Herrschaft Tressen sub Rectif. Nr. 92 dienstbaren, gerichtlich auf 418 fl. 45 kr. geschätzten Kaufrechtshube sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, wegen aus dem wirthschaftsämtil. Vergleich ddo. 19. Jänner 1837 schuldigen 277 fl. 30 kr. gewilliget, und zu deren Vornahme drei Feilbietungstagsetzungen, als auf den 19. Februar, 20. März und 24. April 1839, jedesmal Vormittags 9 Uhr in Loco der Realität zu Döbernig mit dem Anhange anberaumt, daß falls diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsetzung um den Schätzungswert oder darüber an

Mann gebracht werden könnte, solche bei der dritten und letzten auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Wozu Kauflustige an obbestimmten Tagen und Stunden mit dem Beifuge zu erscheinen eingeladen werden, daß das Schätzungsprotocoll, Grundbuchextract und Licitationsbedingungen täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramt eingesehen werden können.

Tressen am 14. Jänner 1839.

3. 48. (1) ad J. Nr. 573.
Große Weinlicitation.

Von dem mit Erlaß des hochlöbl. k. k. Steyermärkischen Landrechtes vom 23. October 1838, Nr. 8889, delegirten Magistrate der k. k. landesfürstlichen Stadt Windisch-Feistritz im Euliers-Kreise, wird bekannt gemacht:

Es werden am 19., 20. und 21. Februar d. J., um 8 1/2 Uhr vormittags angefangen, die zum Verlasse des verstorbenen hierortigen Herrn Dechants und Stadtpfarrers Lucas Buschitsch gehörigen Weine, und zwar:

am 19., die im Stadtpfarrhof-Keller allhier befindlichen 130 Eimer

in Halbgebunden mit eisernen Reisen, dann einige leere Fässer; am 20. und nöthigenfalls auch am darauf folgenden Vormittage die im unteren und oberen, eine Viertelsstunde entfernten Brantner-Keller erliegenden 427 "

größtentheils in mit Eisen beschlagenen Fässern zu 5 bis 11 1/2 Eimer, und auch in größeren Gebunden, von denen jedoch 5 Fässer zu 1 Startin, 2 mit 7, und 1 mit 6 Halbstartin vorbehalten werden, dann einige leere Fässer, Stoppelpresse etc., am 21. Nachmittags um 2 Uhr angefangen, die im Keller beim Zeller-Weingarten, eine kleine Stunde entfernt befindlichen 177 "

sammt Fässern, größtentheils zu 5 und 10 Eimer und mit Eisen beschlagen, dann einige leere Fässer; zusammen also bei 734 Eimer

oder 73 Startin und 4 Eimer Wein öffentlich gegen sogleiche Bezahlung versteigert werden.

Diese Weine, in den dießstadtpfarrhöflichen Weingärten gepflanzet, sind bekanntlich von vorzüglichster Güte, rein gehalten, und größtentheils von den Jahrgängen 1830, 1834, 1835 und 1836, nur 4 Startin dar-

von sind vom Jahre 1837, und 4 Startin vom Jahre 1838; zugleich wird bemerkt, daß darunter 6 Startin Brantner von den Jahrgängen 1830, 1834, 1835 und 1836 seien, und weitere Bedingungen bei der Licitation bekannt gemacht werden.

Magistrat der k. k. landesfürstl. Stadt Windisch-Festitz am 5. Jänner 1839.

Z. 91. (1)

K u n d m a c h u n g.

Die Administration der mit der ersten Oesterreichischen Spar-Casse vereinigten allgemeinen Versorgungs-Anstalt macht hiermit bekannt, daß die für die Interessenten der Jahres-Gesellschaften 1825 bis inclusive 1837 für das Jahr 1838 entfallenden, in der Kundmachung vom 12. März 1838 angezeigten Dividenden vom 2. Januar 1839 an, gegen Vorzeigung des Original-Rentencheines, und Einlegung einer classenmäßig gestämpelten, mit der Lebensbestätigung des betreffenden Interessenten versehenen Quittung, täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags bei ihrer Casse in Wien behoben, oder bei den Commanditen in den Provinzen zur Behebung angemeldet werden können.

Wien den 21. December 1838.

Z. 86. (1)

A n z e i g e.

In der Specerei- et Material-Waaren-Handlung des L. W. Gotsmuth, zur goldenen Kugel am St. Jacobs-Platz Nr. 144 in Laibach, sind nebst dem Ausschank über die Gasse von echten guten steyerischen Weinen zu 16, 20, 24 und 28 kr. pr. Maß, auch besonders gute Ausbruchweine, als:

1834ger Tokayer, Menescher, Ruster und Dedenburger; dann Cipro und Picolit, in Boutheilen zu billigen Preisen zu erhalten. Uebrigens hat obiger in dem Keller außer der Stadt

nie ein bedeutendes Quantum steyerischer Weine, als: Rittersberger, Radkersburger u. Kerschbacher am Lager, welche in 5 Eimer haltenden Fässern von 8 bis 20 kr. pr. Maß fortwährend zu haben sind.

Z. 100. (1)

Warnung.

Ich mache hiemit bekannt, daß ich alle Bedürfnisse meines Haushaltes, ohne Unterschied, sogleich bar bezahle, und daß ich von nun an für alles, was an Geld oder Geldeswerth ohne meinem Wissen und Willen irgend Jemanden auf Borg verabfolget werden sollte, keine Zahlung oder Vergütung leisten werde.

Laibach am 20. Jänner 1839.

Franz Dimis,
k. k. Rechnungsrath.

Z. 90. (1)

Wohnung zu vermietthen.

Im Hause Nr. 200, am neuen Markt, ist der ganze zweite Stock von Georgi an zu vermietthen.

Das Nähere erfährt man daselbst.

Z. 67. (3)

Ein Practikant

wird in eine Schnittwaaren-Handlung in Laibach aufgenommen.

Das Nähere ist im Zeitungs-Comptoir zu erfragen.

Eine Wohnung

in der Spitalgasse Nr. 269, bestehend in zwei Zimmern, einem Cabinet, Küche und Speisgewölbe nebst Holzlege und Dachkammer ist auf künftige Georgizeit zu beziehen.

Das Nähere beim Hauseigenthümer daselbst zu erfragen.